



## Sehr geehrte Damen und Herren

Es freut uns, Ihnen den Newsletter Nr. 2/2016 der Glarner Pensionskasse zustellen zu dürfen. Mit dem Newsletter möchten wir Sie über Aktuelles und Wissenswertes zu Ihrer Pensionskasse informieren. Diesmal beziehen sich die Informationen hauptsächlich auf die Jahresrechnung und den Geschäftsbericht 2015.

Bei allfälligen Fragen steht Ihnen die Geschäftsstelle gerne zur Verfügung.

Daniel Aebli  
Präsident

Alfred Schindler  
Geschäftsstellenleiter

## Geschäftsbericht 2015

Die Jahresrechnung und der Geschäftsbericht 2015 der Glarner Pensionskasse (GLPK) liegen vor. Beide Dokumente wurden am 5. April 2016 vom Stiftungsrat genehmigt. Der Geschäftsbericht kann auf unserer Homepage [www.glpk.ch](http://www.glpk.ch) eingesehen werden. Die Geschäftsstelle ist aber auch gerne bereit, auf Wunsch ein Exemplar des Geschäftsberichts 2015 per Post zuzustellen.

## Allgemeines zum Geschäftsjahr 2015

Per 1. Januar 2015 wurde die Glarner Pensionskasse (GLPK) neu organisiert. Wie in einer Gemeinschaftseinrichtung üblich, sind die Beiträge und Leistungen neu in den Vorsorgeplänen der jeweiligen Arbeitgeber geregelt. Gleichzeitig wurde auch der Name der Pensionskasse geändert, von «Pensionskasse des Kantons Glarus» in «Glarner Pensionskasse». Im Jahr 2015 wurden auch die technischen Parameter an die aktuellen Gegebenheiten und Vorschriften angepasst. Mit einem Umwandlungssatz von 5,9 Prozent (Alter 65) und einem technischen Zinssatz von 2,75 Prozent verfügt die Pensionskasse über aktuelle technische Grundlagen.

Die Jahresrechnung 2015 hat mit einer Nettorendite von 1,4 Prozent aus den Vermögensanlagen den Umständen entsprechend gut abgeschlossen. Die durchschnittliche Rendite der Schweizer Pensionskassen liegt gemäss Berechnung des schweizerischen Pensionskassenverbandes ASIP für den gleichen Zeitraum bei 0,7 Prozent. In Anbetracht der Tatsache, dass unsere Kasse zurzeit keine grosse Wertschwankungsreserve besitzt und deshalb bei der Vermögensverwaltung entsprechend vorsichtig agieren muss, ist die erzielte Nettorendite noch ein umso besseres Ergebnis.

Da die angestrebte Sollrendite von 2,65 Prozent nicht erreicht werden konnte, reduzierte sich der Deckungsgrad der Kasse von 102,8 auf 102,1 Prozent. Die notwendige Reduktion des technischen Zinssatzes um 0,25 Prozent auf den BVG-Referenzzinssatz belastete den Deckungsgrad zusätzlich mit 1,1 Prozentpunkten.

Mit einem technischen Zinssatz von 2,75 Prozent und einem Deckungsgrad von 101,0 Prozent erfüllt die GLPK die BVG-Mindestvorschriften, was ihr aber weiterhin fehlt, ist eine ausreichende Wertschwankungsreserve. Mit einem Wert von 1 Prozent liegt sie nach wie vor deutlich unter dem Zielwert von 15,5 Prozent. Den Deckungsgrad nachhaltig zu erhöhen, war in den letzten Jahren nicht möglich, dies insbesondere aufgrund der gesunkenen Anlageerträge und der gestiegenen Lebenserwartung der Rentenbeziehenden.

Wegen dieser beiden Faktoren mussten die versicherungstechnischen Parameter immer wieder angepasst werden, was den Deckungsgrad zusätzlich belastete.

## Kennzahlen der GLPK

	2015	2014
Angeschlossene Arbeitgeber	15	13
Anzahl Aktive Versicherte	2437	2339
Anzahl Rentenbeziehende	884	860
Verhältnis Aktive / Rentner	2.8 / 1	2.7 / 1
Verfügbares Vorsorgevermögen Mio.	698.2	670.0
Vorsorgekapitalien Mio.	673.4	618.7
Technische Rückstellungen Mio.	17.5	33.2
Wertschwankungsreserve Mio.	7.2	18.0
Nettorendite Gesamtvermögen	1.4 %	7.7 %
Verzinsung Kapital Aktive	1.75 %	1.75 %
Technischer Zinssatz	2.75 %	3.0 %
Umwandlungssatz Alter 65	5.9 %	6.8 %
Deckungsgrad	101.0 %	102.8 %
Verwaltungskosten pro Person CHF	198	183

## Versichertenbestand

Nachdem sich per 1. Januar 2015 mit dem Zweckverband für die Kehrichtbeseitigung im Linthgebiet und der Stiftung Beratungs- und Therapiestelle Glarnerland erfreulicherweise zwei neue Arbeitgeber unserer Pensionskasse angeschlossen haben, sind nun 15 Arbeitgeber an unsere Pensionskasse angebunden.

Der Versichertenbestand hat sich im Berichtsjahr um 98 Versicherte erhöht und betrug Ende 2015 2437 aktive Versicherte und 884 Rentenbeziehende. Das Verhältnis Aktive / Rentner von 2,8 zu 1 liegt im durchschnittlichen Bereich und bedeutet für unsere Kasse kein zusätzliches Risiko.

## Jahresrechnung 2015

Aus dem Versicherungsteil der Betriebsrechnung resultierte ein Aufwandüberschuss von CHF 19,7 Mio. Die Senkung des technischen Zinssatzes von 3,0 auf 2,75 Prozent verursachte zusätzliche Kosten von rund CHF 7 Mio. Der Vermögensteil schloss mit einem Ertragsüberschuss von CHF



9,6 Mio. ab und vermochte das Defizit des Versicherungsteils nicht zu decken. Im Vorjahr resultierte aus dem Vermögensteil ein Ertragsüberschuss von CHF 48,0 Mio. Dass die Vermögenserträge von Jahr zu Jahr stark schwanken können, ist «normal», und damit müssen die Kassenverantwortlichen umgehen können. Die Vermögensverwaltungskosten inkl. TER-Kosten der Kollektivanlagen betragen im Berichtsjahr 0,55 Prozent der kostentransparenten Vermögensanlagen. Im Vergleich zu anderen Pensionskassen, die ihr Vermögen ebenfalls aktiv verwalten, ist dies ein guter Wert. Der Stiftungsrat analysiert die Vermögensverwaltungskosten laufend. Bei den Kollektivanlagen sind nicht die Verwaltungskosten entscheidend, sondern die Performance. Solange diese gegenüber der Benchmark positiv ist, macht es keinen Sinn, auf diese Anlagen zu verzichten.

Der dritte Teil der Betriebsrechnung beinhaltet die Kosten der allgemeinen Verwaltung. Diese sind mit netto CHF 664 000.– um rund CHF 70 000.– höher ausgefallen als im Vorjahr. Die Mehrkosten begründen sich im Informatikbereich. Nach 15-jährigem Betrieb musste auf der Geschäftsstelle Ende 2015 das bisherige Versicherten-Programm durch ein Nachfolgeprodukt ersetzt werden. Die Lizenz-, Migrations- und Installationskosten beliefen sich auf rund CHF 100 000.–.

Gesamthaft betrachtet schliesst die Betriebsrechnung 2015 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 10,8 Mio. ab. Dadurch reduzierte sich die Wertschwankungsreserve auf CHF 7,2 Mio. Das verfügbare Vorsorgevermögen beträgt CHF 698,2 Mio. Dieses hat sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 28,2 Mio. erhöht. Ihm gegenüber stehen Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen von CHF 690,9 Mio., was einen Deckungsgrad von 101,0 Prozent ergibt.

## Vermögensanlagen 2015

Das Wertschriftenvermögen der GLPK wird von zwei externen Vermögensverwaltern (Glarner Kantonalbank, Glarus, und F. Jakober Vermögensverwaltungs AG, Glarus) verwaltet. Beide Firmen verfügen über je ein Mischmandat über alle Anlagekategorien. Daneben ist die Pensionskasse Eigentümerin von 14 Wohnliegenschaften (25 Mehrfamilienhäuser mit total 240 Wohnungen). Verwaltet werden diese von zwei Immobilien-Treuhandbüros und der GLPK-Geschäftsstelle.

Das Anlagejahr 2015 war geprägt von diversen Vorkommnissen, die die Vermögensanlage erschwerten. Mitte Januar hob die schweizerische Nationalbank den EUR/CHF-Mindestkurs auf und führte Negativzinsen ein. Diese Massnahme hat das eh schon tiefe Zinsniveau für CHF-Obligationen nochmals deutlich reduziert. Nur kurz danach lancierte die Europäische Zentralbank ein milliardenschweres Anleiheankaufprogramm. Das Jahr 2015 war für die meisten Unternehmen schwierig. Wachstumsrückschläge lagen im Fokus. Hinzu kamen die Ängste um einen möglichen «Grexit» und Befürchtungen einer möglichen Krise bei den Schwellenländern. Zusätzlich belasteten signifikante Preisstürze bei

den Rohstoffen, geopolitische Spannungen sowie diverse Terror-Attacken die Märkte und ausserdem verwirrte die Notenbank (Fed) mit ihrer Kommunikation bezüglich ihrer Zinspolitik. Alle diese Vorkommnisse waren dafür verantwortlich, dass sich die Märkte im Berichtsjahr sehr unterschiedlich und schwankend verhielten. Dies stellte für die Vermögensverwalter eine grosse Herausforderung dar. Um das titelspezifische Risiko zu verringern, wird das Vermögen der GLPK auf verschiedene Anlagekategorien, Märkte, Währungen, Branchen und Titel verteilt. Auf den Einsatz von Hedge-Fonds verzichtet die GLPK gänzlich. Die einzelnen Anlagekategorien haben sich im Berichtsjahr sehr unterschiedlich entwickelt. Vor allem die Bereiche Aktien Schweiz und Immobilien Schweiz (direkt und indirekt) haben mit einer Performance von 4–7 Prozent massgeblich zum guten Gesamtergebnis beitragen. Mit rund 2 Prozent erreichten die Schweizerfranken-Obligationen und die Hypotheken ein eher mittelmässiges Resultat. Gar negativ abgeschlossen und somit die Gesamtertragsrendite nach unten gedrückt haben die Fremdwährungs-Anleihen und ausländischen Aktien sowie die alternativen Anlagen.

## Vermögen der GLPK nach Anlagekategorien

	Stand 31.12.2015	
	Mio. CHF	%
Flüssige Mittel	3.5	0.5
Anlagen beim Arbeitgeber	11.7	1.7
Obligationen Schweizerfranken	87.8	12.5
Obligationen Fremdwährungen	74.4	10.6
Aktien Inland	200.1	28.5
Aktien Ausland	93.6	13.3
Alternative Anlagen	71.5	10.2
Hypothekendarlehen	4.8	0.7
Immobilien, direkte Anlagen	54.8	7.8
Immobilien, indirekte Anlagen	97.7	13.9
Übrige Vermögensanlagen	2.4	0.3
<b>Total</b>	<b>702.3</b>	<b>100.0</b>

## Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist das oberste Organ der Pensionskasse und ist für die strategische und finanzielle Führung der Pensionskasse verantwortlich. Ihm zur Seite stehen der Ausschuss, der aus vier Stiftungsratsmitgliedern besteht und die Geschäfte des Stiftungsrates vorbereitet, und die Geschäftsstelle, die den gesamten administrativen Bereich der Pensionskasse abdeckt und für den Kontakt mit den Versicherten und Arbeitgebern zuständig ist. Die weiteren Organe der Pensionskasse sind die Vorsorgekommissionen der angeschlossenen Arbeitgeber, der Experte für berufliche Vorsorge, die Revisionsstelle, der unabhängige Investment-spezialist sowie die Aufsichtsbehörden.



Der Stiftungsrat setzt sich aus je sieben Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammen. Die laufende Amtsperiode dauert vom 1. Juli 2014 bis 30. Juni 2018. Im Berichtsjahr war mit Reto Frey, Arbeitgebervertreter der Gemeinde Glarus, ein Austritt zu verzeichnen. Er wurde ersetzt durch Roland Schubiger.

## Stiftungsrat

### Arbeitnehmervertreter:

Aebli Daniel*	Glarner Kantonalbank	Präsident
Trümpi Kurt*	Kanton	
Eggenberger Christian	Kanton	
Sersch Gerhard	Kantonsspital Glarus	
Pedrocchi Urs	Gemeinde Glarus Süd	
Henseler Marco	Gemeinde Glarus	
Conte Lorenzo	Gemeinde Glarus Nord	

### Arbeitgebervertreter:

Bettiga Andrea Dr.	Kanton	Vizepräsident
Dürst Hansjörg*	Kanton	
Hauser Markus	Kantonsspital Glarus	
Stauch Marcel	Glarner Kantonalbank	
Götz Andrea*	Gemeinde Glarus Süd	
Schubiger Roland	Gemeinde Glarus	
Albrecht Jakob	Gemeinde Glarus Nord	

\*Mitglieder des Ausschusses

## Geschäftsstelle

Schindler Alfred	Geschäftsstellenleiter
Jenny Daniel	Sachbearbeiter
Zweifel Claudia	Sekretärin

Nachdem die Vorjahre wegen der Neuorganisation der Pensionskasse und der Umwandlungssatzsenkung sehr arbeitsintensiv waren, verlief das Jahr 2015 wieder in normaleren Bahnen. Aufgrund der schwankenden Märkte galt das Hauptaugenmerk der Vermögensverwaltung. Auch das Basisreglement wurde in einigen Punkten angepasst. Die wichtigste Neuerung war dabei die Einführung eines neuen Vorsorgeplans, des Vorsorgeplans PLUS, der seit dem 1. Januar 2016 allen Versicherten zur Verfügung steht. Versicherte, die sich für den neuen Plan entscheiden, können dank höheren Sparbeiträgen ihre persönliche Altersvorsorge verbessern. Der neue Vorsorgeplan PLUS ist bei den Versicherten auf grosses Interesse gestossen. Bereits im ersten Jahr haben sich rund 350 Versicherte für diesen neuen Plan entschieden.

## Ausblick

Da sich die Situation an den Finanzmärkten auch 2016 nicht wesentlich verändern dürfte, wird auch im neuen Jahr das Hauptaugenmerk den Kapitalanlagen und deren Erträgen gelten. Der Stiftungsrat ist zuversichtlich, dass die Kasse mittelfristig die notwendigen Rückstellungen und Reserven

aufbauen kann. Die berufliche Vorsorge ist ein ausgesprochen langfristiges Geschäft. Trotz der aktuell eher schwierigen Phase sind die Leistungsfähigkeit und damit die langfristige Sicherheit der Pensionskasse nicht gefährdet. Basis dafür bilden aktuelle versicherungstechnische Parameter sowie eine auf Langfristigkeit ausgelegte Anlagestrategie.

## Wahrnehmung der Aktionärsstimmrechte

Nach Annahme der Minder-Initiative im Frühjahr 2013 durch das Schweizer Volk hat der Bundesrat per 1. Januar 2014 die Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in Kraft gesetzt. Sie verpflichtet schweizerische Pensionskassen, die Aktien von börsengehandelten Schweizer Unternehmen besitzen, ihr Stimmrecht an den Generalversammlungen dieser Gesellschaften wahrzunehmen und im langfristigen Interesse der Versicherten abzustimmen. Die GLPK nimmt das Aktionärsstimmrecht ordnungsgemäss wahr und stützt sich dabei auf die Empfehlungen einer unabhängigen Stimmrechtsberatungs-Firma (zRating AG, Zürich). Der Rechenschaftsbericht kann auf unserer Homepage [www.glpk.ch](http://www.glpk.ch) eingesehen werden.

## Neubauprojekt Rastenhoschet

Wie Sie wissen, hat sich die GLPK am Neubauprojekt Rastenhoschet in Näfels beteiligt. Das Projekt befindet sich an bester Lage, ist ruhig und schön gelegen und befindet sich trotzdem nahe am Dorfkern und Bahnhof. Der Pensionskasse gehören vier Mehrfamilienhäuser mit total 55 Mietwohnungen und 57 Tiefgaragenplätzen. Der Baufortschritt verläuft nach Plan, sodass sämtliche Wohnungen ab 1. Oktober 2016 vermietet werden können. Speziell erwähnenswert sind in diesem Projekt die sehr grosszügigen Balkone, die für Mietwohnungen bezüglich Länge und Breite neue Massstäbe setzen werden. Wir empfehlen Ihnen, unsere Internetseite [www.glpk.ch](http://www.glpk.ch) / Aktuelles zu besuchen. Dort erhalten Sie weitere Informationen zu diesem neuen Projekt (Grundrisspläne, Preise, Stand der Vermietung, Kontaktadresse, etc.).



Neubauprojekt Rastenhoschet



## Jahresrechnung 2015 (Zusammenzug)

### BILANZ

AKTIVEN	2015	2014
	Mio. CHF	Mio. CHF
Flüssige Mittel	3.436	8.504
Anlagen beim Arbeitgeber	14.056	19.725
Obligationen	162.135	212.034
Aktien	291.365	282.025
Alternative Anlagen	71.524	20.468
Hypothekendarlehen	4.802	5.642
Immobilien	152.476	130.373
Forderungen	0.868	0.582
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.591	2.047
<b>Total Aktiven</b>	<b>702.253</b>	<b>681.400</b>

PASSIVEN	2015	2014
	Mio. CHF	Mio. CHF
Verbindlichkeiten	1.748	4.554
Hilfsfonds	0.501	0.498
Passive Rechnungsabgrenzung	0.330	4.850
Arbeitgeberbeitragsreserven	1.517	1.537
Vorsorgekapital Aktive	371.871	326.259
Vorsorgekapital Rentner	301.549	292.480
Technische Rückstellungen	17.500	33.185
Wertschwankungsreserve	7.227	18.027
Stiftungskapital	0.010	0.010
<b>Total Passiven</b>	<b>702.253</b>	<b>681.400</b>

### BETRIEBSRECHNUNG

VERSICHERUNGSTEIL	2015	2014
	Mio. CHF	Mio. CHF
Beiträge / Einlagen	35.353	33.938
Einlagen Arbeitgeberreserven	0.000	0.000
Eintrittsleistungen	28.825	21.392
Renten / Kapitaleleistungen	- 26.972	- 30.489
Austrittsleistungen	- 17.882	- 24.566
Bildung Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	- 38.988	- 30.045
Versicherungsaufwand	- 0.097	- 0.106
<b>Saldo Versicherungsteil</b>	<b>- 19.738</b>	<b>- 29.876</b>

VERMÖGENSTEIL	2015	2014
	Mio. CHF	Mio. CHF
Ertrag Flüssige Mittel	0.013	0.031
Ertrag Devisen	- 1.062	- 0.153
Ertrag Obligationen	- 1.826	8.859
Ertrag Aktien	7.957	34.586
Ertrag Alternative Anlagen	- 0.319	0.560
Ertrag Hypothekendarlehen	0.124	0.153
Ertrag Immobilien	8.472	7.582
Kosten Vermögensverwaltung	- 3.714	- 3.545
Verzinsung Fremdkapital	- 0.044	- 0.043
<b>Saldo Vermögensteil</b>	<b>9.601</b>	<b>48.030</b>

Kosten Allgemeine Verwaltung	- 0.664	- 0.590
Bildung (-) / Auflösung (+)		
Wertschwankungsreserve	10.801	- 17.564
<b>Ertrags-/Aufwandüberschuss</b>	<b>0.000</b>	<b>0.000</b>